

6. NOVEMBER 2025 | 77. JAHRGANG

WISSEN WAS VOR ORT PASSIERT!

# KOPO

kommunalpolitische  
blätter

Foto: © iStock.com / ch/stock, adobe.com

## Netzausbau

NRW-Spezial: Die Umfrage



NRW-SPEZIAL

# Starke Kommunen- Starkes Deutschland

Hier finden Sie  
die Bildungs-  
angebote für  
Ihre politische  
Arbeit vor Ort:



[https://kpv.de/  
bildungswerke-der-kpv/](https://kpv.de/bildungswerke-der-kpv/)

## Inhalt

<b>Zukunftspakt Bund, Länder und Kommunen</b>	S. 12
<b>In Berlin angekommen</b>	S. 15
<b>Netzwerk für CDU-Kommunalpolitikerinnen</b>	S. 16
<b>Social Media in der Kommunalpolitik</b>	S. 18
<b>Europa: Netzausbau für die Zukunft</b>	S. 20
<b>Regulierung ist niemals neutral</b>	S. 22
 Das Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom September 2021 zur Unabhängigkeit der Bundesnetzagentur war ein Einschnitt. Es hat Deutschland verpflichtet, die Bundesnetzagentur von ministeriellen und parlamentarischen Detailvorgaben zu entkoppeln und ihr mehr eigenständige Entscheidungskompetenz zu übertragen. Seither bestimmt die Behörde über zentrale Fragen der Energiepolitik – von der Anreizregulierung der Netze bis hin zur Systematik der Netzentgelte – weitgehend allein.	
<b>Die Zukunft fließt durch kommunale Netze</b>	S. 24
<b>Regulierungsreform gefährdet Netzausbau</b>	S. 26
 Mit der sogenannten NEST-Reform („Netze. Effizient. Sicher. Transformiert.“) will die Bundesnetzagentur die Energienetzregulierung in Deutschland ändern. Doch die Reform birgt Risiken – und könnte den Netzausbau in Deutschland insgesamt gefährden.	
<b>Energiepark Gundelsheim – Modell mit Zukunft</b>	S. 28

**Klimaresiliente Wasserversorgung** S. 30  
Der Klimawandel ist in der Wasserversorgung längst angekommen. Während andere über Anpassungen in der Zukunft reden, werden bereits hohe Summen in die Infrastruktur der Wasserversorgung investiert, um sie an das geänderte Klima anzupassen.

**Mobile Datennetze in Baden-Württemberg** S. 34

**Doppeltes Spiel ums schnelle Internet** S. 36

**Internet-Upgrade für Deutschland** S. 38

**NRW investiert: Der neue Infrastrukturplan** S. 40

**Deutschland braucht einen zivilen Operationsplan** S. 42

Deutschland muss im Bevölkerungsschutz trotz grundsätzlich guter Aufstellung deutlich besser werden. Namentlich die Landkreise waren und sind in den letzten Jahren als Manager ganz unterschiedlicher, mitunter überlappender, zum Teil deutschlandweiter, zum Teil regionaler Krisen in besonderer Weise gefordert.

**Mehr Sicherheit im Krisenfall** S. 44

## HESSEN



**Digitalisierungsoffensive in Kommunen** S. 32

Die Digitalisierung der Verwaltung ist eine der größten staatlichen Transformationsaufgaben unserer Zeit. Sie ist entscheidend für die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit, die finanzielle Handlungsfähigkeit der öffentlichen Haushalte und nicht zuletzt für die dringend benötigte Entlastung der Verwaltung.

## NRW-SPEZIAL



**Verantwortung braucht Wissen – und Haltung** S. 48

## IN JEDEM HEFT

**Kommunalsplitter** S. 6  
Neuigkeiten aus den Kommunen

**Alles was Recht ist** S. 55  
**Zum kommunalen Fraktionsausschluss in der Praxis**

Parallel zur Erstarkung rechts- bzw. linksextremistischer Kräfte (auch) auf der kommunalen Ebene setzt sich der Trend zur Beschäftigung der Verwaltungsgerichte mit kommunalen Fraktionsausschlüssen ungebrochen fort. Neben Fragen zur ordnungsgemäßen förmlichen Durchführung eines Fraktionsausschlusses nehmen praktische Aspekte wie z. B. die Beweisführung hinsichtlich einmaligen oder auch mehrfachen Fehlverhaltens oder auch dessen Bewertung als Ausschlussgrund (ggf. im Sinne einer Gesamtschau) einen immer größeren Raum ein.

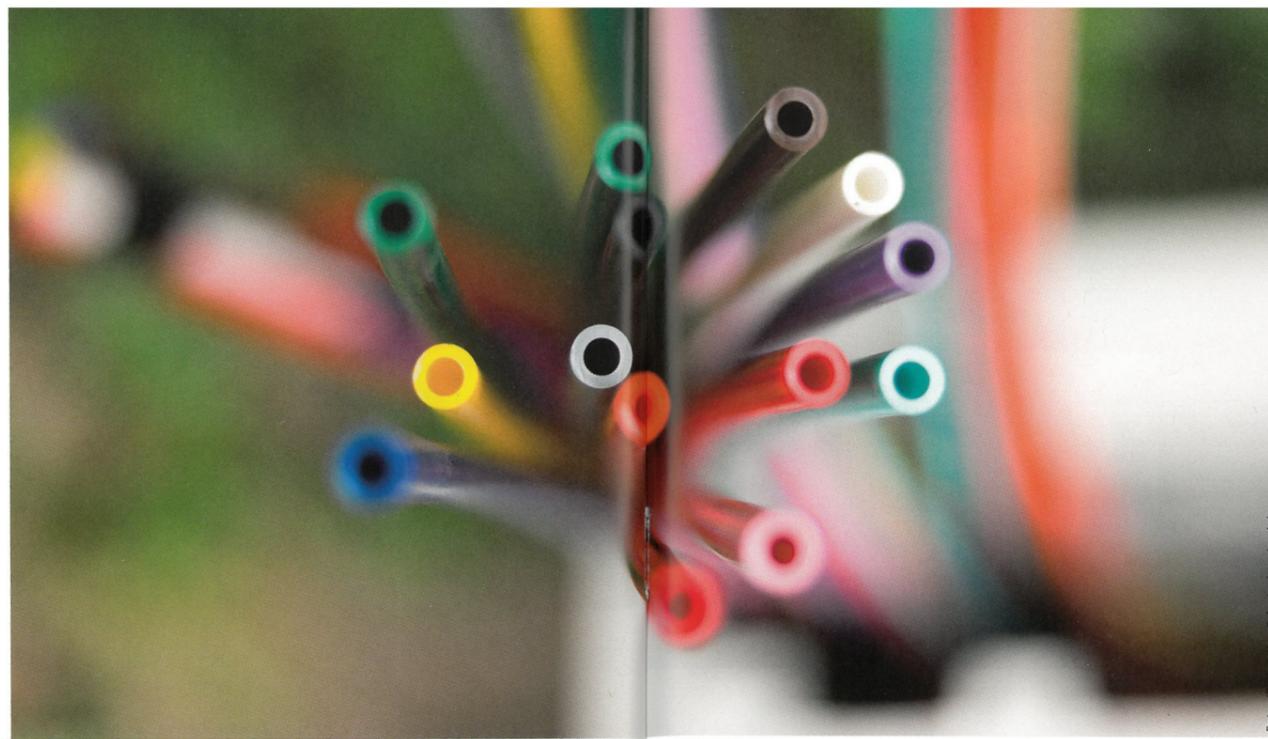
**Personalien** S. 61  
Wer wird was? Wer macht was?

**Impressum** S. 66

Ihr direkter Weg zur neuen KOPO-APP!  
Einfach QR-Code scannen und schon kann's losgehen.



Seit der Regierungsbildung hat Deutschland endlich ein eigenständiges Digitalministerium. Mit dem neuen Ressort für Digitales und Staatsmodernisierung (BMDS) hat die Digitalisierung unseres Landes erstmals einen Chef im Ring – und Minister Dr. Karsten Wildberger meint es tatsächlich ernst, wie ein Eckpunktepapier seines Hauses zur sogenannten Kupfer-Glas-Migration zeigt.



# Internet-Upgrade für Deutschland

Die Umrüstung von jahrzehntealten DSL-Leitungen auf moderne Highspeed-Netze ist die Grundvoraussetzung dafür, dass die Digitalisierung gelingt. Sie ist ein Meilenstein für Deutschland. Doch damit es ein Erfolg wird, ist ein Schulterchluss notwendig.

## Kupfer raus, Gigabit rein – jetzt!

Noch immer surfen 24 Millionen Haushalte auf alten Kupferleitungen. Das reicht längst nicht mehr aus: Anwendungen wie Künstliche Intelligenz, Cloud, Gaming oder Streaming fordern immer mehr Bandbreite. Laut ANGA-Marktstudie dürfte sich der Datenverkehr pro Haushalt bis 2030 fast vervierfachen. Die Digitalisierung ist heute Wirtschafts- und Standortfaktor – und gerade jetzt, in Zeiten von KI, Konjunkturlaute und Kostendruck, entscheidet eine leistungsfähige digitale Infrastruktur über Deutschlands Zukunft.

## BMDS-Eckpunkte als Wendepunkt

Die jüngst veröffentlichten BMDS-Eckpunkte legen den Grundstein für das dringend notwendige Internet-Upgrade in Deutschland. Denn die fortgesetz-

te Nutzung alter Kupfernetze verhindert, dass die Glasfaserinfrastruktur voll genutzt wird – das ist nicht nur eine Wachstumsbremse, sondern auch eine teure Milliardenverschwendung. Schon 2023 hat eine Studie ermittelt: Der parallele Betrieb von Kupfer- und Glasfasernetzen kostet Deutschland jedes Jahr bis zu 2,5 Milliarden Euro an ineffizienten Doppelinvestitionen.

Das Ministerium bestätigt mit den Eckpunkten damit die Forderung der Telekommunikationsbranche sowie der Bürgerinnen und Bürger nach einem zügigen Umstieg von alten DSL-Netzen auf moderne Highspeed-Verbindungen – überall dort, wo diese verfügbar sind, unabhängig vom Betreiber.

## Was zählt, ist der nächste Schritt

Wettbewerb und Wahlfreiheit im Sinne der Verbraucherinnen und Verbraucher müssen überall möglich sein, wo Gigabit-Infrastruktur liegt. Nur dann profitieren Endkunden von besseren Preisen und innovativen Services. Die kommende Novelle des Telekommunikationsgesetzes muss das sicherstellen und auch die Bundesnetzagentur ist jetzt in der Pflicht, faire Marktbedingungen zu schaffen.

## Best Practice aus Ländern und Kommunen

Gerade in Städten und Ballungsräumen entscheidet sich, ob Netzausbau sichtbar gelingt. Und wie so oft gilt auch hier: Kommunen sind das Nadelöhr – Sie können Genehmigungen beschleunigen, Bauarbeiten koordinieren und die Kommunikation vor Ort gestalten. Zahlreiche Initiativen auf Landes- und Kreisbene wie beispielsweise der Glasfaserpakt Baden-Württemberg beweisen, wie Land, Städte und Unternehmen gemeinsam Prozesse beschleunigen – ein Modell, das Schule machen sollte. Staatliche Förderung muss gezielt dorthin fließen, wo der Markt es nicht schafft. Flächendeckender Ausbau gelingt am besten durch partnerschaftliche Zusammenarbeit und effizienten Mitteleinsatz – nicht durch pauschale Förderprogramme.

## Kooperation, Kommunikation & Klarheit

Gesetzliche Zwangsmaßnahmen, wie eine verpflichtende Glasfasererschließung für jede Wohnung, bringen mehr Probleme als Lösungen: Sie schrecken Investoren ab und schaffen Konflikte im Haus. Partnerschaft und Freiwilligkeit sind erfolgversprechender – wie die Zusammenarbeit zwischen Netzbetreibern und Wohnungswirtschaft zeigt. Ab November regeln ohnehin neue EU-Vorgaben die Glasfasererschließung im Neubau und bei Renovierungen. Weitere nationale Pflichten wären „Goldplating“ – und würden den Fortschritt eher behindern.

## Das Potenzial: Milliarden für die Volkswirtschaft – und Deutschlands Kommunen

Die Bedeutung eines schnellen Glasfaserausbau lässt sich beziffern: Sollte die Bundesregierung den geordneten Übergang von alten DSL-Kupferleitungen zu Gigabit und Glasfaser endlich anpacken, könnten bis 2030 bis zu 773 Milliarden Euro an zusätzlicher Bruttowertschöpfung entstehen. Das entspricht rund 9.000 Euro zusätzlichem BIP pro Kopf – so das Ergebnis einer DIW-Econ-Studie von 2023. Nur mit dem Internet-Upgrade entfalten viele wirtschaftliche Maßnahmen überhaupt ihre Wirkung.

## Digitale Transformation so nah wie nie

Technik, Know-how, privatwirtschaftliche Investitionen und politische Weichenstellungen sind vorhanden. Mit der richtigen Ausgestaltung der vorliegenden Eckpunkte, der Kraft kommunaler Partner und klugen Gesetzen können wir das digitale Upgrade schaffen. Noch nie war die digitale Transformation so nah. Wer heute in die Gigabit-Infrastruktur investiert, sichert morgen Innovation, Wohlstand und Teilhabe in Stadt und Land sowie Ost und West. ■



Philipp Müller, Geschäftsführer ANGA – Der Breitbandverband e.V.